

Kita-Kinder und Senioren halten Kontakt

Herzebrock-Clarholz (gl). Norbert-Kindergarten und die Caritas-Tagespflege in Clarholz halten auch in der Krise Kontakt. Seit vielen Jahren besteht zwischen der Kita und der Caritas-Tagespflege eine Kooperation. Vor der Corona-Pandemie trafen sich die Einrichtungen mindestens einmal im Monat – meistens in der Tagespflege. Es wurde gemeinsam gebastelt, gesungen oder Feste wie Karneval und St. Martin zusammen gefeiert. Im Sommer traf man sich zum Eisessen oder Planschen im Garten. In aktuellen Zeiten ist die Situation nun verändert, aber die Leitungen der beiden Einrichtungen bleiben kreativ.

„Alle haben die Begegnungen in der Vergangenheit als positiv und wertvoll erlebt. Da wollten wir uns etwas überlegen, damit Kinder und Senioren den Kontakt nicht völlig verlieren“, sagt Stefanie Schilling, Leitung Tagespflege. Birgit Streffer, Leitung des Kindergartens, stimmt dem zu.

So schreiben oder malen sich Kinder und Senioren Briefe und Fantasiegeschichten oder basteln kleine Mitbringsel und überreichen diese im Garten oder am Zaun der Einrichtungen.

So brachte die Gruppe Wackelzähne zum Beispiel Teelichter vorbei. Die Senioren hatten im Gegenzug eine Laterne für die Einrichtung gebastelt. „Die Freu-

de über das Treffen mit Abstand war auf allen Seiten mehr als groß. Sie konnten sich zuwinken, die Geschenke übermitteln und aus der Ferne ein Hallo zurufen“, sagt Birgit Streffer laut einer Mitteilung.

„Künftig können wir uns Kontakte per Skype vorstellen“, so Schilling. „Die Digitalisierung spielt auch für die Senioreneinrichtungen eine immer größere Rolle, um soziale Kontakte aufrecht zu erhalten. Wir versuchen, das Beste aus der Situation zu machen und werden den Kontakt nicht verlieren. Da sind wir uns alle einig.“

Die veränderten Lebensformen durch demografische und gesell-

schaftliche Entwicklungen haben laut einer Mitteilung dazu geführt, dass viele Kinder nur noch selten mit älteren Menschen in Kontakt kommen. Umgekehrt verlieren viele Menschen im Alter den Kontakt zu jungen Menschen, weil man nicht mehr unter einem Dach oder auch weit voneinander getrennt wohnt. Kinder und Senioren zeigen viele Parallelen: die eigene Geschwindigkeit, der Bedarf nach Pflege, Zuneigung und Unterstützung bei alltäglichen Handlungen. „Das Schaffen von Begegnungen bringt Generationen wieder näher zusammen und fördert so wieder die gegenseitige Wertschätzung“, teilen Kita und Tagespflege mit.



Elisabeth Szczesny mit einem von den Kindern gestalteten Teelicht.